ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

Schulen der Stadt Hilden im Jahr 2015

INHALTSVERZEICHNIS

- Schulen 3
  - Inhalte, Ziele und Methodik 3
  - Flächenmanagement Schulen und Turnhallen 3
    - Grundschulen 4
    - Grundschulen der Stadt Hilden (Prognose) 7
    - Weiterführende Schulen (gesamt) 7
    - Sekundarschule der Stadt Hilden (Prognose) 8
    - Gymnasien 9
    - Gymnasien der Stadt Hilden (Prognose) 10
    - Gesamtschulen 11
    - Potenzialberechnungen 11
    - Schulturnhallen 13
    - Turnhallen (gesamt) 15
    - Gesamtbetrachtung 16
  - Schulsekretariate 17
    - Organisation und Steuerung 18
  - Schülerbeförderung 21
    - Organisation und Steuerung 21
  - Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen 23

Schulen

Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Flächenmanagement der Schulen (ohne Förderschulen) und Turnhallen,
- Schulsekretariate,
- Schülerbeförderung.

Ziel der GPA NRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Die Analyse der Gebäudeflächen sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und sparsamen Umgang mit ihrem Gebäudevermögen. Die Prüfung der Schulsekretariate dient als Orientierung im Hinblick auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die GPA NRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, vorhandene Potenziale sukzessive umzusetzen.

Die GPA NRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und betrachtet die Organisation und Steuerung. Sie hat Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulflächen ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnet sie Potenziale für jede Schulform.

Die Flächen- und Schülerzahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2013/2014. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche[1] (BGF) der Gebäude.

Flächenmanagement Schulen und Turnhallen

Ein vorausschauendes Flächenmanagement ist ein wichtiges Werkzeug zur Haushaltskonsolidierung der Städte und Gemeinden. Es muss sich am Bedarf sowie an der finanziellen Leistungsfähigkeit orientieren und die Auswirkungen des demografischen Wandels berücksichtigen.

Unter diesen Vorgaben analysiert die GPA NRW die Flächen der Schulen und Turnhallen der Stadt Hilden mit Ausnahme der Förderschule. Die Benchmarks beruhen auf den Regelungen für Schul-Raumprogramme[2] sowie den gesammelten Prüfungserfahrungen. Die GPA NRW berücksichtigt zusätzliche Flächen für die Offene Ganztagsschule (OGS) an Grundschulen sowie Ganztagsunterricht an weiterführenden Schulen entsprechend der individuellen Situation. Für andere Betreuungsformen (Übermittagsbetreuung oder verlässliche Grundschule, VGS) berücksichtigen wir keine zusätzlichen Flächen. Unsere Prüfungen haben gezeigt, dass viele Kommunen dazu die Klassen- und Mehrzweckräume nutzen. Oft erfolgt auch eine Mitnutzung vorhandener Zusatzräume der OGS.

[1] Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

[2] Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen. RdErl. vom 19. Oktober 1995. GABl I 1995, S. 229 (BASS 10-21 Nr. 1)

Zusätzliche Flächen für die inklusive Beschulung förderbedürftiger Schüler sind in den Benchmarks nicht eingerechnet, weil der Flächenbedarf vom jeweiligen Förderschwerpunkt abhängig ist. Bisher gibt es keine verbindlichen Vorschriften für Raumstandards für Schulen mit inklusivem Unterricht. Der Flächenbedarf richtet sich danach, ob eine Kommune Schwerpunktschulen bildet, an denen sie die erforderlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Förderschwerpunkte schafft. Daher müssen das Raumproramm der überwiegend angetroffenen Bestandsschulen und die Notwendigkeit von Differenzierungs-, Rückzugs- und Pflegeräumen im Einzelfall beurteilt und in Einklang gebracht werden. Die Überlegungen bzgl. der bereitzustellenden Flächen müssen auch mit der möglichen personellen Ausstattung durch das Lehrpersonal, insbesondere der Sonderpädagogik, einhergehen.

Aktuell wird die Schulflächenplanung zudem durch eine stark gestiegene Zahl zugewanderter Kinder und Jugendlicher beeinflusst. Ihnen müssen zunächst in so genannten Auffang- oder Seiteneinsteigerklassen die nötigen Deutschkenntnisse vermittelt werden, um dann am Unterricht teilnehmen zu können. In Hilden betraf dies zum Zeitpunkt der Prüfung 23 Grundschulkinder und 17 Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen.

Im Bereich der Grundschulen werden diese Schüler auf alle Schulen in Hilden verteilt, wobei an der Walter-Wiederhold-Schule aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zum Übergangswohnheim Forststraße die meisten Kinder zur Schule gehen. Am Helmholtz-Gymnasium gab es vorübergehend eine Auffangklasse, die aber zum kommenden Schuljahr 2015/16 voraussichtlich wieder aufgelöst wird.

Die Entwicklung und der Umfang des für Flüchtlingskinder benötigten Schulflächenangebotes kann heute nicht seriös vorausgesagt werden. Inwieweit sich mittel- bis langfristig zusätzlicher Flächenbedarf ergibt, ist insbesondere davon abhängig, wie lange die Zuwanderungswelle anhält und wie viele Flüchtlingskinder dauerhaft in der Kommune bleiben. Dies ist aktuell nicht vorhersehbar und wird in den Kommunen sehr unterschiedlich sein.

Aktuell stehen nach Berechnungen der GPA NRW in den Hildener Schulen Flächen für diese Schülergruppe zur Verfügung. Im weiterführenden Schulbereich unterrichtet das Evangelische Schulzentrum Hilden in einer "Internationalen Klasse" Flüchtlingskinder- und Jugendliche.

Die Schullandschaft ist in der Stadt Hilden durch eine besonders hohe Zahl von Schulen in anderer Trägerschaft geprägt. Sie nehmen nach Aussage der Schulverwaltung rund die Hälfte der Hildener Schüler auf. Es handelt sich um die erzbischöfliche Theresienschule; das ist eine katholische Mädchen-Realschule. Darüber hinaus gibt es das evangelische Schulzentrum: Es besteht aus der ehemaligen Wilhelmine-Fliedner-Realschule, die seit 2014 in die evangelische Gesamtschule übergeleitet wird, und dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Hieran angeschlossen ist ein Internat. Des Weiteren gibt es die Freie Christliche Grundschule Hilden, die überwiegend Düsseldorfer Grundschüler beschult. All diese Schulen werden von Ersatzschulträgern betrieben und sind ebenso wie die Förderschule nicht Bestandteil der nachfolgenden Betrachtungen.

Grundschulen

Die Stadt Hilden verfügte 2013 über acht kommunale Grundschulen. Die Verbundschulen Schulstraße und Kalstert bestehen aus jeweils zwei Standorten. Die jeweiligen Teilstandorte sind 1,5 km bis 2,5 km vom Hauptstandort entfernt. Sie sollen trotz ihrer Einzügigkeit bestehen

bleiben. Die Mindestschülerzahl für Teilstandorte wird deutlich überschritten. Somit gibt es in Hilden zehn Grundschulstandorte.

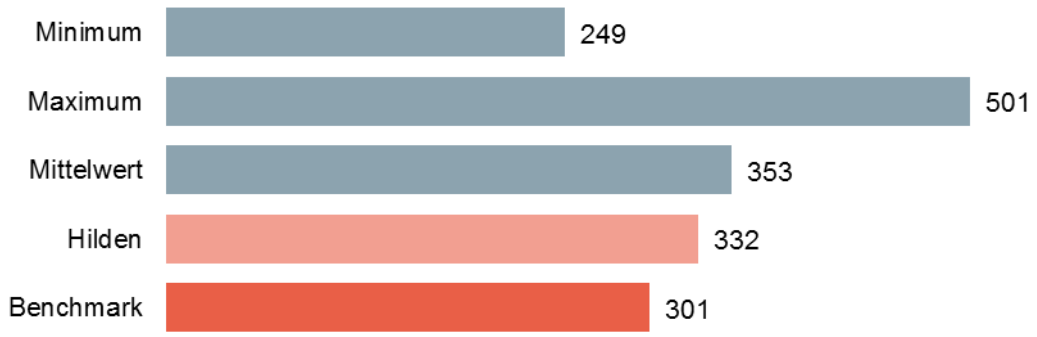
Die Adolf-Reichwein-Schule ist eine eigenständige, ebenfalls einzügige Schule. Sie liegt in unmittelbarer Nähe zur Adolf-Kolping-Schule. Ein Verbund beider Schulen wird aktuell vorbereitet.

Grundschulen der Stadt Hilden 2013/14

Standort	Fläche in m² BGF	Schüler-zahlen	gebildete Klassen	Zahl der Eingangs-klassen	Fläche je Klasse in m²
VBS Schulstraße					
Standort Schulstraße	2.629	184	8	2	329
Standort Walter-Wiederhold-Schule	1.571	80	4	1	393
GGS Elbsee	2.621	202	8	2	328
Adolf-Reichwein-Schule	2.120	106	4	1	530
Adolf-Kolping-Schule	1.861	175	8	2	233
Wilhelm-Hüls-Schule	3.556	314	12	3	296
VBS Kalstert					
Standort Walder Straße	1.904	97	4	1	476
Standort Kalstert	2.572	191	8	2	322
Wilhelm-Busch-Schule	2.788	237	10	3	279
Astrid-Lindgren-Schule	2.918	205	8	2	365
Grundschulen gesamt	**24.540**	**1.791**	**74**	**19**	**332**

Im Schuljahr 2013/14 wurde das OGS-Angebot von 909 der insgesamt 1.791 Grundschüler in kommunalen Schulen genutzt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Anteil von fast 51 Prozent. Demzufolge ist der Benchmark über alle Grundschulen mit 301 m² BGF je Klasse festgesetzt.

Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² 2013



Hilden	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
332	308	347	393	34

Potenzial Grundschulen 2013 (rechnerisch)

Standort	Fläche je Klasse in m²	Benchmark je Klasse in m²	Potenzial in m²	durchschnittliche Klassenstärke	Fläche je Schüler in m²
VBS Schulstraße					
Standort Schulstraße	329	301	221	23,00	14,29
Standort Walter-Wiederhold-Schule	393	295	391	20,00	19,64
GGS Elbsee	328	301	213	25,25	12,98
Adolf-Reichwein-Schule	530	303	908	26,50	20,00
Adolf-Kolping-Schule	233	295	0	21,88	10,63
Wilhelm-Hüls-Schule	296	303	0	26,17	11,32
VBS Kalstert					
Standort Walder Straße	476	303	692	24,25	19,63
Standort Kalstert	322	301	164	23,88	13,47
Wilhelm-Busch-Schule	279	303	0	23,70	11,76
Astrid-Lindgren-Schule	365	290	598	25,63	14,23

In dieser Tabelle sind verschiedene Benchmarks je nach OGS-Anteil in der jeweiligen Schule angegeben. Das Gesamtpotenzial wird ermittelt aus der Differenz zwischen der von der Stadt Hilden erreichten durchschnittlichen BGF je Klasse und dem Benchmark, multipliziert mit der Anzahl der gebildeten Klassen. Durch die Minderkapazitäten an den anderen Standorten errechnet sich über alle Grundschulen hinweg ein Überhang von rund 2.300 m².

Drei Grundschulen in Hilden lagen 2013 im Flächenverbrauch je Klasse über dem Benchmark und führen daher zu einem rechnerisch nennenswerten Flächenpotenzial:

- Die Situation der Adolf-Reichwein-Schule wurde bereits beschrieben. Sie ist zweizügig ausgelegt, wird aber nur noch einzügig geführt. Für die vier gebildeten Klassen stehen zehn Klassen- und sechs Nebenräume zur Verfügung. Ein Verbund mit der Adolf-Kolping-Schule ist geplant.

- Der Standort Walder Straße besteht aus einem Hauptgebäude und einem Pavillonbauwerk. Sie wurde ebenfalls für zwei Züge hergerichtet und wird nur noch einzügig geführt. Der Pavillon ist in einem schlechten energetischen und optischen Zustand.

- Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine katholische Bekenntnisschule. Nach heutigen Maßstäben weist sie eine ungünstige Bauweise auf: Die Klassenzimmer werden nur einseitig vom Flur erschlossen. Sie verfügt über eine große Aula, die fast ein Fünftel der Gebäudefläche ausmacht (528 m²). Die Wilhelm-Busch-Schule vis-à-vis nutzt per Kooperationsvertrag Klassenzimmer von der Astrid-Lindgren-Schule. Somit nähern sich beide Schulen dem Benchmark. Die Wilhelm-Busch-Schule bietet inzwischen einen vollständigen ge-

bundenen Ganztag an. Der Benchmark dafür liegt bei 324 m² BGF je Klasse. Die Dependancen beider Schulen sind in den Flächenbetrachtungen berücksichtigt.

Die Schule Am Elbsee verfügt für acht Klassen über sieben Klassen- und zehn Nebenräume. Sie ist Schwerpunktschule für Geistige Entwicklung und benötigt daher die vorhandenen Räume als Differenzierungsräume.

Darüber hinaus gibt es an allen Hildener Grundschulen das so genannte JeKi-Projekt („Jedem Kind ein Instrument“). Das ist ein musikpädagogisches Programm, das u. a. vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt wird. Auch dafür werden Räume benötigt.

Grundschulen der Stadt Hilden (Prognose)

An den bestehenden Flächen wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich nichts ändern. Weder sollen Schulen erweitert noch Schulstandorte aufgegeben werden. Laut Schulentwicklungsplan für die Stadt Hilden, Teilplan Grundschulen, wird sich die Klassenzahl mit Ausblick bis zum Schuljahr 2022/23 auf 77 erhöhen.

Grundschulen in Hilden Prognose 2022/23

	Fläche in m² BGF	gebildete Klassen	Fläche je Klasse in m²
Grundschulen gesamt	24.540	77	319

Bei der Berechnung des Flächenpotenzials wird ein kontinuierlicher Ausbau der OGS-Betreuung von aktuell durchschnittlich 51 auf 75 Prozent bis 2022/2023 (Einschätzung der Verwaltung) unterstellt und der entsprechende Benchmark von 311 m² je Klasse in Ansatz gebracht:

Potenzial Grundschulen Prognose 2022/23

	Fläche je Klasse in m²	Benchmark je Klasse in m² *)	Potenzial in m²
Grundschulen gesamt	319	311	600

*) angenommen OGS-Anteil steigt bis 2022/23 auf 75 Prozent

Weiterführende Schulen (gesamt)

Das Angebot an kommunalen weiterführenden Schulen umfasste in der Stadt Hilden im Schuljahr 2013/14 eine Haupt- und eine Realschule sowie ein Gymnasium. Haupt- und Realschule laufen zugunsten einer Sekundarschule aus. Sie wurde im Schuljahr 2013/14 neu gegründet. Darüber hinaus gibt es eine Gesamtschule im Zweckverband mit der Stadt Langenfeld, die Bettine-von-Arnim-Gesamtschule. Sie bleibt bestehen. Der Hildener Schüleranteil beträgt kontinuierlich ca. 30 Prozent. Die Schulen der Ersatzschulträger wurden bereits im Kapitel „Flächenmanagement Schulen und Turnhallen“ beschrieben.

Vor dem Hintergrund der absehbaren Veränderungen ist für die Hauptschule und die Realschule ein interkommunaler Vergleich der Flächenkennzahlen nicht zielführend. Nachrichtlich wird jedoch die Ist-Situation der Stadt Hilden zum Schuljahr 2013/2014 abgebildet. Der Schulverwaltung der Stadt Hilden wurde die ausführliche Darstellung der Kennzahlen und Vergleichskennzahlen übergeben.

Überblick über Haupt- und Realschule 2013

Standort	Fläche in m² BGF	Schüler-zahlen	gebildete Klassen	Fläche je Klasse in m²	Benchmarks je Klasse in m²
Theodor-Heuss-Hauptschule	4.391	151	7	599	370
Wilhelm-Fabry-Realschule/ Sekundarschule Hilden	7.490	380	15	499	324

Die Schülerzahlen sind seit 2003 bis zum jeweilig letzten Jahr mit Eingangsklassen in der Hauptschule (2011) um fast 70 Prozent und in der Realschule (2012) um fast 40 Prozent gesunken. Daher war eine Neuausrichtung des Schulangebotes in Hilden angezeigt.

→ **Feststellung**
Mit der Gründung der Sekundarschule hat die Stadt Hilden auf die rückläufigen Schülerzahlen reagiert, um mit Blick auf die Zukunft ein weiterhin attraktives Schulangebot vorzuhalten.

Die ausgewiesenen hohen Kennzahlen „Flächen je Klasse“ beinhalten im Vergleichsjahr 2013/14 den Umstand, dass die aufgegebenen Schulsysteme bereits nicht mehr mit voller Klassenzahl belegt waren. Im Gebäude der Wilhelm-Fabry-Realschule waren in dem Schuljahr elf Realschul- und vier Sekundarschulklassen untergebracht. Aufgrund der hohen Inanspruchnahme des Ganztagsangebots der Realschule und der ganztägig ausgerichteten Sekundarschule wurde der höchste Benchmark für vollständige Ganztags-Realschulen mit 324 m² je Klasse angesetzt. Das Gebäude der Wilhelm-Fabry-Realschule wird zukünftig von der Sekundarschule belegt. Die Theodor-Heuss-Hauptschule wird teilweise zum Kindergarten umgebaut und teilweise als Wohnanlage genutzt.

Eine weitere Hauptschule, die Albert-Schweitzer-Hauptschule, wurde bereits mit Ablauf des Schuljahrs 2008/09 geschlossen. Das Gebäude sollte 2015 abgerissen und auf dem Grundstück eine Wohnanlage errichtet werden. Nun dient es vorübergehend der Aufnahme von Flüchtlingen.

Sekundarschule der Stadt Hilden (Prognose)

Im Schuljahr 2013/14 ging die „Sekundarschule Hilden“ vierzügig an den Start. Eine Sekundarschule ist grundsätzlich als Ganztagsschule ausgerichtet, so auch die Sekundarschule Hilden. Durch eine verbindliche Kooperation mit dem Helmholtz-Gymnasium und dem Berufskolleg Hilden des Kreises Mettmann ist der Abschluss mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) möglich.

Die Fläche der ehemaligen Wilhelm-Fabry-Realschule wird sich geringfügig verändern: Es wird eine zusätzliche Fläche von rund 83 m² für die Mensa entstehen. Dauerhaft wird für den Ju-

gendtreff eine Fläche von 193 m² BGF (145 m² Nutzfläche) abgegeben. So verbleiben für den Schulbetrieb 7.380 m² Fläche.

Lt. SEP für die Stadt Hilden „Teilplan Schulen der Sekundarstufe“ werden im Schuljahr 2022/2023 584 Schüler die Sekundarschule besuchen. Mit einer durchschnittlichen Klassenstärke von 25 Schülern werden dann 24 Klassen gebildet.

Sekundarschule in Hilden Prognose 2022/23

Standort	Fläche in m² BGF	gebildete Klassen	Fläche je Klasse in m²
Sekundarschule Hilden	7.380	24	308

Potenzial Sekundarschule Prognose 2022/23

Standort	Fläche je Klasse in m²	Benchmark je Klasse in m²	Flächen-überhang je Klasse in m²	Gebildete Klassen	Potenzial in m²
Sekundarschule Hilden	308	336	0	24	0

Für zusätzlichen Flächen- bzw. Raumbedarf wird vom nahe gelegenen Helmholtz-Gymnasium ein Fachraum „Musik“ zur Verfügung gestellt. Nach Aussage der Schulverwaltung sind die vorhandene Fläche und die Anzahl der Räume im Schulgebäude für den Betrieb der Sekundarschule auskömmlich.

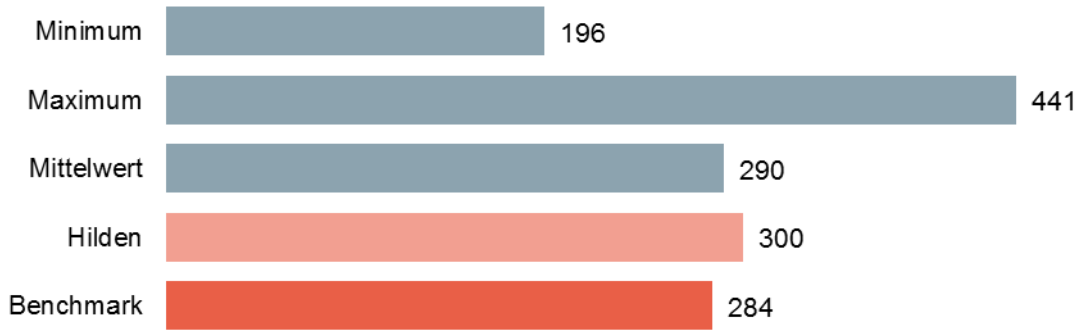
Gymnasien

Die Stadt Hilden betreibt das Helmholtz-Gymnasium. Seit 2003 sind die Schülerzahlen um rund sieben Prozent gesunken. Im Schuljahr 2013/14 wurden mit 930 Schülern in der Sekundarstufe I 21 Klassen und in der Sekundarstufe II 19 Kurse gebildet. 464 Schüler nahmen das Ganztags-Angebot in Anspruch. Das sind 83 Prozent. Mit dem Städtischen Gymnasium Haan gibt es eine Kooperation in der Sekundarstufe II.

Gymnasium der Stadt Hilden 2013

Standort	Fläche in m² BGF	Schüler-zahlen	gebildete Klassen/ Kurse	Zahl der Eingangs-klassen	Fläche je Klasse/ Kurs in m²
Helmholtz-Gymnasium	12.040	930	40	4	300

Bruttogrundfläche Gymnasien je Klasse/Kurs in m² 2013



Hilden	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
300	257	300	328	30

Potenzial Gymnasien 2013

Standort	Fläche je Klasse in m²	Benchmark je Klasse in m²	Potenzial in m²	durchschnittliche Klassenstärke Sek I	Fläche je Schüler in m²
Helmholtz-Gymnasium	300	284	600	26,57	12,95

Gymnasien der Stadt Hilden (Prognose)

Nach dem SEP für die Stadt Hilden „Teilplan Schulen der Sekundarstufe“ wird die Zahl der Gymnasiasten bis 2022/23 auf 810 Schüler zurückgehen. Das entspricht einer Reduzierung um fast 13 Prozent seit 2013. Es werden voraussichtlich 20 Klassen in der Sekundarstufe I und 17 Kurse in der Sekundarstufe II gebildet. Die Flächenänderung resultiert aus dem Ostern 2015 neu in Betrieb genommenen Musikpavillon mit 321 m² BGF. Der Benchmark wird auf 291 m² je Klasse/Kurs erhöht, weil zukünftig alle Schüler am Ganztagsunterricht teilnehmen.

Gymnasium in Hilden Prognose 2022/23

Standort	Fläche in m² BGF	gebildete Klassen Sek I	gebildete Kurse Sek II	Fläche je Klasse/Kurs in m²
Helmholtz-Gymnasium	12.361	20	17	334

Potenzial Gymnasien Prognose 2022/23

Standort	Fläche je Klasse/Kurs in m²	Benchmark in m² *)	Flächenüberhang je Klasse/Kurs in m²	Anzahl Klassen/ Kurse	Potenzial in m²
Helmholtz-Gymnasium	334	291	43	37	1.600

*) Ganztags-Anteil steigt bis 2022/23 auf 100 Prozent

Für das Helmholtz-Gymnasium wird durch Vergleich der Kennzahl mit dem Benchmark ein rechnerisches Flächenpotenzial in Höhe von rund 1.600 m² ermittelt. Die Betrachtung der Raumbilanz zeigt ebenfalls, dass das Angebot der vorhandenen Räume den Bedarf an Klassen- und Fachräumen übersteigt. Derzeit nutzt die Sekundarschule einen Musikraum im Gymnasium. Künftig stehen weitere Flächen bzw. Räume für andere Nutzungen zur Verfügung.

Gesamtschulen

In der Stadt Hilden gibt es seit den neunziger Jahren die Bettine-von-Arnim-Gesamtschule (BvA) im Zweckverband mit der Stadt Langenfeld. Sie liegt knapp auf Langenfelder Stadtgebiet im Ortsteil Richrath. Der Anteil der Schüler aus Hilden beträgt ca. ein Drittel. Die Kennzahl lag im Jahr 2013/14 deutlich unter dem Benchmark, so dass kein Potenzial ausgewiesen wird. Es handelt sich um ein für den Bedarf einer Gesamtschule errichtetes Schulgebäude, das nach Aussage der Leiterin des Zweckverbands trotz des geringen Flächenverbrauchs „gut funktioniert“. In der Prognose wird sich auf absehbare Zeit keine Veränderung ergeben. Auf die Darstellung der Kennzahlen wird daher im Bericht verzichtet. Der Schulverwaltung der Stadt Hilden wurden die Kennzahlen und Vergleichskennzahlen übergeben.

Potenzialberechnungen

Potenzialberechnung Schulgebäude 2013/14

Schulart	Fläche je Klasse/Kurs in m²	Benchmark je Klasse/Kurs in m²	Flächenüberhang je Klasse/Kurs in m²	Anzahl Klassen/Kurse	Potenzial in m² (gerundet)
Grundschulen	332	301	31	74	2.300
Hauptschulen	599	370	229	7	1.600
Realschulen *)	499	324	175	15	2.600
Gymnasium	300	284	16	40	600
Gesamtschule	222	308	0	17	0
Gesamt	**340**			**153**	**7.100**

*) Potenzial Realschule inkl. vier Klassen Sekundarschule, ermittelt für das Jahr 2013

Die Differenz zwischen den Kennzahlen für Hilden und den Benchmarks zeigt den Flächenüberhang. Die Flächenüberhänge je Klasse werden mit der Anzahl der Klassen multipliziert. Hieraus ergibt sich in der Addition ein rechnerisches Flächenpotenzial von 7.100 m² im Jahr 2013. Dieses Potenzial wurde bis zum Prüfzeitpunkt z. T. bereits realisiert (Haupt- und Realschule) oder kann nicht realisiert werden, weil verschiedene Rahmenbedingungen und / oder Besonderheiten dagegen sprechen (Grundschulen).

Potenzialberechnung Schulgebäude – Prognose 2022/23

Schulart	Fläche je Klasse/Kurs in m²	Benchmark je Klasse/Kurs in m²	Flächenüber-hang je Klasse/ Kurs in m²	Anzahl Klassen/Kurse	Potenzial in m² (gerundet)
Grundschulen	319	311	8	77	600
Sekundarschule	308	336	0	24	0
Gymnasium	334	291	43	37	1.600
Gesamtschule	222	308	0	17	0
Gesamt	**310**			**155**	**2.200**

Die GPA NRW bewertet die ermittelten Flächenüberhänge mit einem jährlichen Betrag von 100 Euro je m² BGF. Erfahrungswerte aus der Gebäudewirtschaft gehen von Vollkosten für die betriebenen Flächen zwischen 100 und 200 Euro je m² BGF aus. Die GPA NRW orientiert sich damit bewusst konservativ am unteren Ende der tatsächlichen Spannbreite. Dies reicht aus, um für die besondere Bedeutung des Themas zu sensibilisieren und adäquate Konsolidierungspotenziale für den Haushalt aufzuzeigen.

Das für die einzelnen Schulformen ausgewiesene rechnerische Flächenpotenzial sinkt auf 2.200 m² BGF. Monetär würde das ein jährliches Potenzial in Höhe von rund 220.000 Euro im Jahr bedeuten.

➔ **Feststellung**
Die Stadt Hilden geht sehr sparsam mit kommunalen Flächen in Schulgebäuden um. Praktisch ist die Umsetzung des Potenzials nicht realisierbar, weil es sich um die Addition von Teilflächen in verschiedenen Gebäuden handelt.

Das Flächenpotenzial im Bereich der Grundschulen geht ohne den Pavillon an der Walder Straße und eine Umnutzung von Teilen der Adolf-Reichwein-Schule gegen Null. Mehr- oder Minderbedarfe an Schulen werden in Hilden bereits durch Kooperationen gegenseitig gedeckt, z. B. zwischen der Astrid-Lindgren-Schule und der Wilhelm-Busch-Schule sowie der Sekundarschule und dem Gymnasium. Hier profitiert die Stadt Hilden davon, dass mehrere Schulgebäude wie in Schulzentren nah beieinander liegen.

Bei den ausgewiesenen Flächen handelt es sich um rechnerische Größen. Die individuelle Überprüfung der jeweiligen Raumprogramme für die gebildeten Klassen in einem geordneten Schulbetrieb ist unerlässlich und wird in Hilden auch regelmäßig praktiziert. Zusätzliche Flächen für die Umsetzung des inklusiven Unterrichts (z. B. Differenzierungsräume; Therapie- oder Rückzugsräume, Pflege- und Hygieneräume) sowie für die Übermittag- und Ganztagsbetreuung, den Musikunterricht (JeKi-Projekt) und die Auffangklassen für zugewanderte Kinder und Jugendliche stehen an allen Schulen zur Verfügung.

In allen Grundschulen – mit Ausnahme der GGS Elbsee – gibt es die „Schule von 8 bis eins“ bzw. VGS, für die wir beim Flächenbenchmark keine zusätzlichen Aufschläge berücksichtigen. In den Hildener Grundschulen werden für diese Betreuung überwiegend eigene Räume zur Verfügung gestellt. Die VGS-Kinder nutzen aber häufig auch die Räume und Angebote der OGS mit. Stellt man die in den Schulgebäuden vorhandenen Klassenräume sowie die Mehrzweck- und Nebenräume den erforderlichen Klassenräumen nach gebildeten Klassen gegenüber, stellt man fest, dass in den Hildener Grundschulen genügend weitere Räume für diese

Zwecke zur Verfügung stehen. Die Adolf-Kolping-Schule nutzt zwei Räume für die OGS in der benachbarten Ferdinand-Lieven-Schule.

Schulturnhallen

In Hilden werden bis auf die Einfachhallen an den Grundschulen Am Elbsee und Wilhelm-Hüls-Schule sowie an der Theodor-Heus-Hauptschule alle Schulturnhallen von mehreren Schulen genutzt. Die im Zentrum gebündelt liegende Wilhelm-Fabry-Realschule (zukünftige Sekundarschule Hilden), die Verbundschule Kalstert inkl. des Schulstandortes Walder Straße und das Gymnasium nutzen die Sporthalle Kalstert, die alte und die neue Halle Holterhöfchen sowie die beiden Dreifachhallen Ellen-Wiederhold-Halle und die Stadtwerke Hilden Arena. Die Verbundschule Schulstraße inkl. des Standortes Walter-Wiederhold-Schule belegen die Einfachturnhalle Schützenstraße. Die Schüler der vis-à-vis gelegenen Astrid-Lindgren- und der Wilhelm-Busch-Schule absolvieren den Schulsport in der Einfachhalle Zur Verlach und in der Zweifach-Sporthalle Am Weidenweg. Die Schüler der Adolf-Kolping- und der daneben liegenden Adolf-Reichwein-Schule sind in den Einfachhallen Beethovenstraße und Lortzingstraße untergebracht.

Insgesamt wurden demnach im Jahr 2013 18 Halleneinheiten für den Schulsport genutzt. Mit dem Amt 51 „Jugend, Schule und Sport“ wurden die Halleneinheiten entsprechend der tatsächlichen Belegungszeiten den einzelnen Schulen zugeordnet und für die jeweilige Schulform addiert. Die Nutzung der Halle Lortzingstraße zu 80 Prozent durch die Ferdinand-Lieven-Förderschule wurde herausgerechnet. Und zu guter Letzt gibt es noch – analog zur Betrachtung der Schulgebäude – den Drittel-Anteil an der Dreifachhalle an der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule.

Schulturnhallen der Stadt Hilden 2013

Turnhallen	Genutzte m² BGF	genutzte Halleneinheiten
Turnhallen Grundschulen	6.962	9,1
Turnhallen Hauptschulen	567	1,0
Turnhallen Real- und Sekundarschule	1.782	2,2
Turnhallen Gymnasium	4.212	4,9
Turnhallen Gesamtschule	737	1,0
Turnhallen gesamt	**14.260**	**18,2**

Die Größe von Turn- und Sporthallen richtet sich im Allgemeinen nach der Anzahl der Sportflächen (Einfach-, Doppel- oder Dreifachhalle) und der dafür erforderlichen Anzahl an Umkleiden und sonstigen Nebenräumen. Für die genutzten Halleneinheiten standen 14.260 m² BGF zur Verfügung:

Durchschnittliche BGF je Halleneinheit in m² 2013

Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
782	541	959	755	695	746	811	34

Im Schuljahr 2013/14 gab es in den bisher ausführlich betrachteten Schulformen der Grund-, Haupt- und Realschule, der Sekundarschule sowie des Gymnasiums und der Gesamtschule insgesamt 153 Klassen und Kurse. Für sie stand eine Turnhallenfläche von 14.260 m² BGF bereit. Hieraus ergibt sich eine Fläche in Höhe von 93 m² je Klasse/Kurs.

Bruttogrundfläche Schulturnhallen je Klasse in m² 2013

Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
93	44	144	76	66	75	85	34

Die GPA NRW geht davon aus, dass im unterrichtlichen Schulsport jeweils zwölf Klassen eine Turnhallen-Einheit benötigen, da ein Teil des Unterrichts auf Außenanlagen oder im Schwimmbad stattfindet. Der ermittelte Bedarf für die Stadt Hilden wird dem aktuellen Bestand gegenübergestellt:

Vergleich Bedarf und Bestand Turnhalleneinheiten 2013

	Klassen/Kurse	Bedarf bei 12 Halleneinheiten	Bestand Halleneinheiten	Saldo
Turnhallen Grundschulen	74	6,2	9,1	3,0
Turnhallen Hauptschule	7	0,6	1,0	0,4
Turnhallen Real- und Sekundarschule	15	1,2	2,2	1,0
Turnhallen Gymnasium	40	3,3	4,9	1,6
Turnhallen Gesamtschule	17	1,4	1,0	-0,4
Turnhallen gesamt	**153**	**12,7**	**18,2**	**5,5**

Der rechnerische Saldo an Halleneinheiten soll die Kommunen wiederum für die Ressource Fläche sensibilisieren. Er zeigt, dass die vorhandenen Halleneinheiten in den Schulturnhallen ausschließlich für den Schulsport nicht erforderlich sind bzw. dass die Halleneinheiten durch den Schulsport nicht vollständig ausgelastet sind. Allerdings entfällt das Gesamtpotenzial für die (zehn) Grundschulobjekte auf mehrere Standorte mit jeweils geringen Einzelpotenzialen. In diesen Fällen ist eine Realisierung des Potenzials selten möglich, es sei denn, die Stadt entscheidet sich im Zuge der Aufgabe eines Grundschulstandortes auch für die Aufgabe der dazugehörigen Turnhalle. Damit geht häufig zumindest eine teilweise Reduzierung der Flächenüberhänge auch bei den Grundschul-Turnhallen einher.

Die Stadt Hilden verteilt den Schulsport bewusst auf mehr Hallen als notwendig, um die Situation vor Ort zu entspannen. Neben dem Schulsport stellt die Stadt Hilden zusätzliche Angebote in den Schulturnhallen im Ganztag zur Verfügung und entspricht damit einer Initiative der Lan-

desregierung und des Landessportbundes NRW für mehr Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche.

Außerdem werden parallel zum Schulsport Breiten- und Gesundheitssportmöglichkeiten angeboten. Hier sind insbesondere Kurse von der VHS sowie Sport für Hausfrauen, Mütter und Senioren zu nennen, die die Hallen auch tagsüber nutzen. Gemäß der bundesweiten Auswertung des KGSt-Vergleichsrings über Sportstätten ist die Stadt Hilden mit der fast vollständigen und damit im Vergleich höchsten Auslastung ihrer Sporthallen ausgewiesen.

Für das Helmholtz-Gymnasium ist die Anerkennung als Sportgymnasium mit entsprechenden Leistungskursen vorgesehen. Der Bedarf verdoppelt sich dann bei fünf bis sechs Wochenstunden Sportunterricht und Training. Das Vorhaben wurde durch das unvorhergesehene Ausscheiden des Schulleiters zurückgestellt. Die Stelle ist noch vakant. Bei Wiederbesetzung soll der Status als Sportgymnasium angestrebt werden. Die neue Dreifachturnhalle Stadtwerke Hilden Arena wurde bereits entsprechend ausgelegt.

- **Feststellung**
  Die Flächenbetrachtung bei den Schulsporthallen für 2013 ergibt einen rechnerischen Saldo von 5,5 Halleneinheiten zwischen Bedarf und Bestand für den Schulsport. Alle Schulturnhallen in der Stadt Hilden sind jedoch auch am Vormittag stark ausgelastet, wenn nicht von den Schulen, dann von der VHS und von Vereinen.

Turnhallen (gesamt)

An dieser Stelle vergleicht die GPA NRW, wie viele Turnhallen den Einwohnern insgesamt für sportliche Aktivitäten zur Verfügung stehen. Zu den oben aufgeführten Schulsporthallen kommen z. B. die Hallen von den bisher nicht berücksichtigten Förderschulen oder Turnhallen ohne schulische Nutzung hinzu.

In Hilden gibt es jedoch neben den Schulturnhallen keine weiteren Hallen. Lediglich der Anteil der im vorigen Kapitel ausgeklammerten, durch die Ferdinand-Lieven-Förderschule genutzten Turnhalle wird zu der Fläche der Schulturnhallen addiert. Für die Bewohner der Stadt Hilden stehen demnach an Schulsporthallen für die Regelschulen mit 14.260 m² BGF weitere 644 m² durch die Turnhalle Lortzingstraße zur Verfügung, insgesamt also 14.904 m² BGF. Die Sporthallen der kirchlichen Schulen stehen den Bürgern und Vereinen der Stadt Hilden nicht zur Verfügung und werden daher nicht berücksichtigt. Nach ZENSUS hatte die Stadt Hilden im Jahr 2013 54.737 Einwohner.

Bruttogrundfläche Turnhallen je 1.000 Einwohner in m² 2013

Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
272	238	506	384	341	384	440	32

Die den Bürgern der Stadt Hilden zur Verfügung gestellten Hallenflächen liegen etwas über dem Minimum. Die Zahl korrespondiert mit der hohen Auslastungsquote. Die Stadt Hilden erhebt von Vereinen bisher keine Nutzungsentgelte. Andere Nutzer müssen eine Gebühr zahlen,

die allerdings nicht kostendeckend ist. Weitere Ausführungen zum Thema „Sport und Freizeit“ sind den Teilberichten Finanzen und Grünflächen zu entnehmen.

➔ **Empfehlung**
Die Stadt Hilden sollte die Vereine und externe Nutzer angemessen an den entstehenden Kosten für die Unterhaltung der Turnhallen beteiligen.

Gesamtbetrachtung

Die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen zusammengefasst:

- Die Prüfung hat gezeigt, dass die Stadt Hilden die Flächensituation an den Schulen im Blick hat. Dies wird z. B. an der bereits im Jahr 2009 geschlossenen Hauptschule als auch an den aktuell durchgeführten schulorganisatorischen Maßnahmen deutlich.

- Durch den ständigen Rückgang der Hauptschüler – seit 2003 um rund 70 Prozent – hat die Verwaltung beschlossen, die Haupt- und auch die Realschule auslaufen zu lassen. Die beiden Hauptschulgebäude werden einer Folgenutzung zugeführt bzw. abgebrochen. Derzeit dient das Gebäude der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule als Erstaufnahme Einrichtung für Flüchtlinge. Das Realschulgebäude wird zukünftig von der Sekundarschule genutzt, die 2013 ihren Betrieb aufgenommen hat.

- Die neue Sekundarschule Hilden ist vierzügig gegründet und wird perspektivisch vierzügig bleiben. Die benötigten Räume sind nach Aussage der Schulverwaltung im ehemaligen Realschulgebäude vorhanden. Die für den vollen Betrieb ermittelte Kennzahl liegt unterhalb des Benchmarks.

- Die Situation an den Grundschulen lässt fast keine Handlungsmöglichkeiten zu: Die Mindestschülerzahlen werden für alle Standorte erreicht und es gibt nur geringe rechnerische Flächenüberhänge.

- Das Helmholtz-Gymnasium war zum Betrachtungszeitpunkt 2013 fast ausgelastet. Die Schülerzahlen werden allerdings lt. SEP bis 2022/23 um fast 13 Prozent zurückgehen. Es entsteht dann ein rechnerisches Flächenpotenzial in Höhe von 1.600 m². Der Vergleich des für den Schulbetrieb benötigten Raumprogramms mit der Situation vor Ort zeigt jedoch, dass fast alle vorhandenen Räume für den Schulbetrieb benötigt werden. Spielraum für Differenzierungsräume, die Seiteneinsteiger-Klasse usw. ist aber noch vorhanden. Auch wird der nahe gelegenen Sekundarschule ein Musikraum zur Verfügung gestellt. Sollte weiterer Bedarf durch die Sekundarschule bestehen, könnte das Angebot noch um zwei oder drei Räume erweitert werden.

- Die Stadt Hilden nutzt alle vorhandenen Hallen für den Sportunterricht. Nicht alle vorhandenen Halleneinheiten werden für den Schulsport benötigt. Gemessen an der Einwohnerzahl liegt das Turnhallen-Flächenangebot beim Minimum. Die Auswertung für den KGSt-Vergleichsring zeigt, dass die Hallen vollständig ausgelastet sind. Da die Stadt Hilden jedoch nur über wenige kommunale Schulen verfügt – rund die Hälfte der Schüler werden von konfessionsgebundenen Ersatzschulträgern beschult – erscheint die bereitgestellte Hallenfläche allein für den Schulsport zunächst überdimensioniert. Dabei ist die Hallenbelegung der Praxis geschuldet: Schulsport und tagsüber nutzende Vereine und

Kurse müssen in Einklang gebracht werden. Allerdings sollte die Stadt Hilden von externen Nutzern und Vereinen eine angemessene Kostenbeteiligung erheben.

KIWI-Bewertung
Die GPA NRW bewertet das Handlungsfeld Flächenmanagement Schulen und Turnhallen der Stadt Hilden mit dem Index 4.

Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- die Bildung von Schulverbünden,
- die Ausweitung von Betreuungsangeboten und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket sowie
- die zunehmende Integration und Inklusion.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Stadt Hilden beschäftigte 2013 in den Schulsekretariaten Mitarbeiterinnen im Umfang von insgesamt 8,68 Vollzeit-Stellen. Für die Kennzahlenbildung ermittelt die GPA NRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte[3]. Dadurch bleiben personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, ohne Auswirkung.

Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2013

Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
109	59	99 *)	77	69	77	83	32

*) Bisheriges Maximum: Die Daten der Stadt Hilden waren zum Auswertungsstichtag noch nicht in der Vergleichsbasis enthalten.

Die Aufwendungen für die Schulsekretariate sind abhängig von der Stellenbewertung (Eingruppierung) und der Stellenbemessung. Ein Indikator für den quantitativ erforderlichen Personaleinsatz ist die Zahl der zu betreuenden Schüler:

[3] Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2012/13)

Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat 2013

Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
428	459 *)	752	593	547	588	637	31

*) Bisheriges Minimum: Die Daten der Stadt Hilden waren zum Auswertungsstichtag noch nicht in der Vergleichsbasis enthalten.

→ **Feststellung**
In keiner Vergleichskommune betreuen die Sekretariatskräfte durchschnittlich so wenig Schüler wie in Hilden.

Die Auswertung nach Schulformen in Tabelle 1 am Ende des Teilberichts zeigt, dass sich der Personalaufwand insbesondere an den Hildener Grundschulen auffällig hoch darstellt. Nur eine Stadt im Vergleich mit über einhundert Kommunen der Jahre 2012 und 2013 verzeichnet höhere Aufwendungen für die Grundschüler. Als Gründe führt die Schulverwaltung eine weit über den reinen Sekretariatsaufgaben liegende Belastung an (vgl. Kapitel „Verfahren zur Stellenbemessung).

Die Kennzahlen der zumeist nicht mehr vollständig belegten Schulformen Haupt- und Realschule sowie die noch nicht voll belegten Sekundar- und Gesamtschulen in den Vergleichskommunen sind derzeit nicht steuerungsrelevant. Nachrichtlich werden sie ebenso wie die Ist-Situation der ebenfalls davon betroffenen Stadt Hilden für das Jahr 2013 abgebildet. Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 1 am Ende des Teilberichts zu entnehmen. Für die Folgejahre, wenn die schulorganisatorischen Maßnahmen abgeschlossen sind, sollte die Stadt Hilden die Kennzahlen in der Zeitreihe fortführen. Die fortgeschriebenen Vergleichskennzahlen kann die Stadt Hilden nach Abschluss der Prüfung den Internetseiten der GPA NRW entnehmen.

Die GPA NRW unterzieht diese beiden Einflussgrößen nachfolgend einer detaillierten Analyse.

Organisation und Steuerung

Eingruppierung der Sekretariatskräfte

In den meisten Kommunen sind Sekretariatskräfte in den Entgeltgruppen (EG) 5 und 6 vorzufinden. Dabei sieht der überwiegende Teil der Kommunen die Stellenwertigkeit in der EG 5. Die KGSt bestätigt diese Einschätzung in ihrem Bericht aus dem Jahr 2014. Beschäftigte der EG 6 oder höher waren i.d.R. nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert. Dieser Besitzstand wird gewahrt. Bei den niedriger eingruppierten Stellen handelt es sich um Hilfskräfte.

Eingruppierung der Schulsekretariatskräfte der Stadt Hilden 2013

Entgeltgruppe / Besoldungsgruppe	Hilden Vollzeit-Stellen	Hilden Anteil in Prozent	Interkommunale Verteilung in Prozent
EG 9	./.	./.	0,6
EG 8	./.	./.	2,1
EG 6	8,86	100	42,6
EG 5	./.	./.	53,8
EG 4	./.	./.	0,2
EG 3	./.	./.	0,7
EG 2	./.	./.	0,1
Summe (gerundet)	**8,86**	**100**	**100**

Seitens des Amtes für Jugend, Schule und Sport ist für den Stellenplan 2012 beantragt worden, die Eingruppierung der Schulsekretärinnen von EG 5 nach EG 6 anzuheben. Begründet wurde dies mit den gestiegenen Anforderungen für die Schulsekretärinnen aufgrund der umfangreicheren Angebote der Grundschulen nach Wegfall der Schuleinzugsbezirke und dem erheblichen Ausbau der OGS-Gruppen. Der Verwaltungsvorstand ist dem bei der Beratung des Stellenplanentwurfs 2012 gefolgt und hat die Eingruppierung für die Grundschulen nach EG 6 angehoben. Bei den weiterführenden Schulen bestand bereits vorher eine entsprechende Ausweisung.

➔ **Feststellung**
Das Vergütungsniveau in den Schulsekretariaten der Stadt Hilden ist höher als bei den Vergleichskommunen und führt im Ergebnis zu einem vergleichsweise hohen Aufwand je Stelle. Dies ist darauf zurückzuführen, dass alle Hildener Sekretariatskräfte in die EG 6 eingruppiert sind.

Das qualitative Stellenniveau schlägt sich entsprechend in den Aufwendungen je Vollzeit-Stelle nieder:

Aufwendungen je Vollzeit-Stelle Sekretariat 2013

Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
46.600	42.503	48.408	45.238	44.213	45.292	46.028	32

Verfahren zur Stellenbemessung

Die Stellenbemessung in den Schulsekretariaten der Stadt Hilden erfolgt auf Basis der „Organisationsuntersuchung in den Schulsekretariaten der Schulen im Kreis Mettmann“ aus dem Jahr 2011. Die Untersuchung baut auf dem so genannten „Bochumer Modell“ auf verfolgte für den Kreis Mettmann das Ziel, die Stellen einheitlich zu bemessen. Es sollte für das Aufgabenspektrum eine vergleichbare Basis geschaffen werden.

Grundlage für die Stellenbemessung ist demnach ein detaillierter Aufgabenkatalog mit mittleren Bearbeitungszeiten. Er ermöglicht eine individuelle Bedarfsberechnung für jede einzelne Schulform in Abhängigkeit vom Tätigkeitsfeld des Sekretariatspersonals unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten und Zusatzaufgaben.

In der Stadt Hilden wird am Ende auf die so ermittelte Stellenbemessung neben der qualitativen Eingruppierung in EG 6 pauschal ein Zuschlag von 20 Prozent für eine erweiterte Aufgabenstellung gewährt. Diese umfasst z. B. die Beratung und Bearbeitung der Anträge für die Schülerbeförderung, die Koordination des Schülerspezialverkehrs, Mithilfe bei Silentien, Mithilfe bei Fragestellungen zu Betriebspraktika und der Berufswahlorientierung, Abwicklung von muttersprachlichem Unterricht, der Unterstützung im Schülercafé, der Inklusion bzw. in der Schwerpunktschule sowie der Betreuung der Seiteneinsteiger. Nach Aussage der Schulverwaltung ist die Betreuung und Abrechnung der eigenen kommunalen Mitarbeiter für die Nachmittagsbetreuung ebenfalls aufwändig und hinreichend ein Grund für den pauschalen Zuschlag.

Da die Leistungskataloge in den einzelnen Kommunen (auch außerhalb des Kreises Mettmann) nicht identisch sind und zusätzlich übernommene Aufgaben der Sekretariate durch die GPA NRW nicht verglichen und bewertet werden können, sollen die ausgewiesenen Aufwendungen und die betreuten Schüler der Stadt Hilden als Orientierung dienen. Grundsätzlich sind die von der Stadt Hilden angegebenen Aufgaben derart, dass sie in allen Kommunen anfallen. Nur teilweise werden dort Aufgaben von Verwaltungsmitarbeitern statt von den Schulsekretärinnen wahrgenommen. In diesen Kommunen werden entsprechend *Abschläge* bei der Stellenbemessung in Schulsekretariaten berücksichtigt. Auch die Betreuung der eigenen kommunalen Mitarbeiter für die Nachmittagsbetreuung in Bereichen der OGS und VGS in Hilden weist kein Alleinstellungsmerkmal in Nordrhein-Westfalen auf. Dies beinhaltet z. B. die Entgegennahme von Krankmeldungen der Mitarbeiter, das Führen der Krankheits- und Urlaubsdatei, deren Arbeitszeitüberwachung und das An- und Abmelden der OGS- und VGS-Kinder.

➔ **Empfehlung**
Die Stadt Hilden sollte die Kennzahlenvergleiche zum Anlass nehmen, das gewählte Stellenbemessungsverfahren hinsichtlich der qualitativen Eingruppierung als auch des pauschalen Aufschlags zu überprüfen.

Grundsätzlich lassen die neueren Verträge mit den Sekretariatskräften in Hilden ein flexibles Reagieren auf entsprechende Veränderungen zu. In der Praxis macht die Stadt Hilden durch Arbeitsänderungsverträge davon Gebrauch. Dies betrifft sowohl schulorganisatorische Veränderungen als auch personelle Änderungen, z. B. durch Fluktuation. Ohne konkreten Anlass wird die Stellenbemessung der Sekretariatsstellen in Hilden alle drei bis fünf Jahre überprüft, z. B. hinsichtlich veränderter Schülerzahlen. Ältere Verträge bieten diese Flexibilität nicht.

➔ **Empfehlung**
Die Stadt Hilden sollte wie der überwiegende Teil der Vergleichskommunen eine jährliche Überprüfung der Stellenbemessung zum neuen Schuljahr anstellen, um auf die sich verändernden Schülerzahlen reagieren zu können. Vertragsänderungen (Anpassung der Arbeitszeit oder des Einsatzortes) sollten immer in beidseitigem Einvernehmen stattfinden.

Seit dem Herbst 2014 gibt es den neuen KGSt-Bericht 14/2014 „Bemessung des Stellenbedarfs in Schulsekretariaten“. Dem neuen KGSt-Bericht wurde ein Berechnungstool beigefügt, in dem individuell für jede Schule und mit überschaubarem Aufwand eine Stellenbedarfsberechnung

anhand eines Leistungskataloges durchgeführt werden kann. Hier wird auf das Aufgabenspektrum der Schulsekretariate in kommunalen Schulen in Deutschland abgestellt. Der Aufgabenkatalog ist als Maximalkatalog anzusehen.

Schülerbeförderung

Bei der Schülerbeförderung liegt der Schwerpunkt der Prüfung in der Beurteilung, ob und inwieweit sich die Kommunen bereits mit Optimierung der Schülerbeförderung befassen.

Die Stadt Hilden hat im Jahr 2013 insgesamt rund 296.000 Euro für die Schülerbeförderung aufgewendet. Davon entfallen fast Dreiviertel auf den Schulweg und mehr als ein Viertel auf Fahrten zum Schulsport und zum Schulschwimmen.

➔ **Empfehlung**
Die Stadt Hilden sollte untersuchen, ob die Nutzung weniger Turnhallen für den Schulsport die notwendige Schülerbeförderung (Fahrtzeit und Aufwand) verringern würde (vgl. Kapitel Schulturnhallen).

Kennzahlen Schülerbeförderung der Stadt Hilden 2013

Kennzahl	Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	51	48	361	194	148	180	242	30
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	630	379	1.754	664	550	642	728	29
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	4,6	5,9 *)	50,7	28,3	21,2	28,8	33,5	29
Einpendlerquote in Prozent	0,8	0,9 *)	27,8	9,9	4,0	10,0	14,8	28

*) Bisheriges Minimum: Die Daten der Stadt Hilden waren zum Auswertungsstichtag noch nicht in der Vergleichsbasis enthalten.

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 2 am Ende des Teilberichts zu entnehmen.

Organisation und Steuerung

Die Stadt Hilden gehört durch ihre räumliche Begrenzung mit einer Gesamtfläche von rund 26 km² zu den zehn kleinsten der mittleren kreisangehörigen Kommunen (Minimum 20 km², Median 72 km²). Alle Schulen liegen auf dem Hildener Stadtgebiet; Ortsteile gibt es nicht.

Nach Aussage der Schulverwaltung werden rund die Hälfte aller Hildener Schüler von Ersatzschulträgern beschult und fallen aus der kommunalen Schülerbeförderung heraus. Die Zahl der Einpendler ist in Hilden ebenfalls gering, weil die Nachbarstädte ihrerseits alle Schulformen selbst vorhalten. Zur Anzahl der beförderten Schüler zur Bettine-von-Arnim-Gesamtschule konnte die Stadt Hilden keine Angaben machen, da sie eine Pauschale an den Zweckverband mit der Stadt Langenfeld zahlt.

Schüler bzw. deren Eltern haben einen Erstattungsanspruch auf die Beförderung zur Schule, wenn sie außerhalb bestimmter Entfernungsgrenzen (Primarstufe 2 km, Sekundarstufe I 3,5 km, Sekundarstufe II 5 km) wohnen. Das betrifft in Hilden nur 4,6 Prozent aller Schüler. Die Beförderungsquoten der Stadt Hilden stellen aufgrund der städtischen Ausprägung die neuen Minimalwerte. Das gilt für alle Schulformen mit Ausnahme der Hauptschule und der Förderschule.

Die Schüler, die außerhalb der Entfernungsgrenzen wohnen, müssen zur Schule transportiert werden. In Hilden reicht der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) für den Transport fast aller Schüler aus. Die Form der Schülerbeförderung im ÖPNV stellt grundsätzlich die wirtschaftlichste Vorgehensweise dar. Schüler mit berechtigtem Anspruch auf die Leistung erhalten ein so genanntes Schoko-Ticket (Schülerzeitkarte im ÖPNV, die über den Schulweg hinaus auch in der Freizeit für den gesamten Verkehrsverbund gilt) direkt vom Verkehrsunternehmen. Fast alle anspruchsberechtigten Schüler in Hilden erhalten dieses Schoko-Ticket. Nur neun Schüler werden mit Schülerspezialverkehr zur Schule gebracht, weil sie sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Die Grundschule Am Elbsee ist Schwerpunktschule für Geistige Entwicklung.

Als Höchstgrenze für die Übernahme von Schülerfahrkosten gilt gemäß § 2 SchfkVO ein Betrag von 100 Euro je Monat, gemindert um den Eigenanteil bei den Schülerzeitkarten. Auch der Fahrtkostenanteil für die im Spezialverkehr beförderten Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf darf bei der Berechnung der Höchstgrenze nicht berücksichtigt werden. Die Höchstgrenze für die Schülerbeförderung (Schulweg) wird in der Stadt Hilden eingehalten.

Neben dem Schülerspezialverkehr für den Schulweg mit rund 21.600 Euro jährlich gibt es in Hilden umfangreiche Fahrten zu Sport- und Schwimmstätten und Fahrten der Gymnasiasten zum Kooperationsgymnasium in Haan in Höhe von fast 75.000 Euro. Der Schülerspezialverkehr wird regelmäßig ausgeschrieben. Die Intervalle betragen derzeit ca. 4,5 Jahre,

- **Empfehlung**
  Nach § 4 Abs. 1 S. 4 VOL/A, § 4 Abs. 7 EG VOL/A dürfen Rahmenverträge eine Laufzeit von vier Jahren nur überschreiten, wenn es der Auftragsgegenstand oder andere besondere Umstände rechtfertigen. Ansonsten könnten Aufträge dem Wettbewerb zu lange entzogen werden. Vergleichskommunen schreiben den Schülerspezialverkehr häufiger, oft jedes Schuljahr, i.d.R. aber maximal nach drei Jahren aus.

Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Grafik1: Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² nach Standorten 2013/14

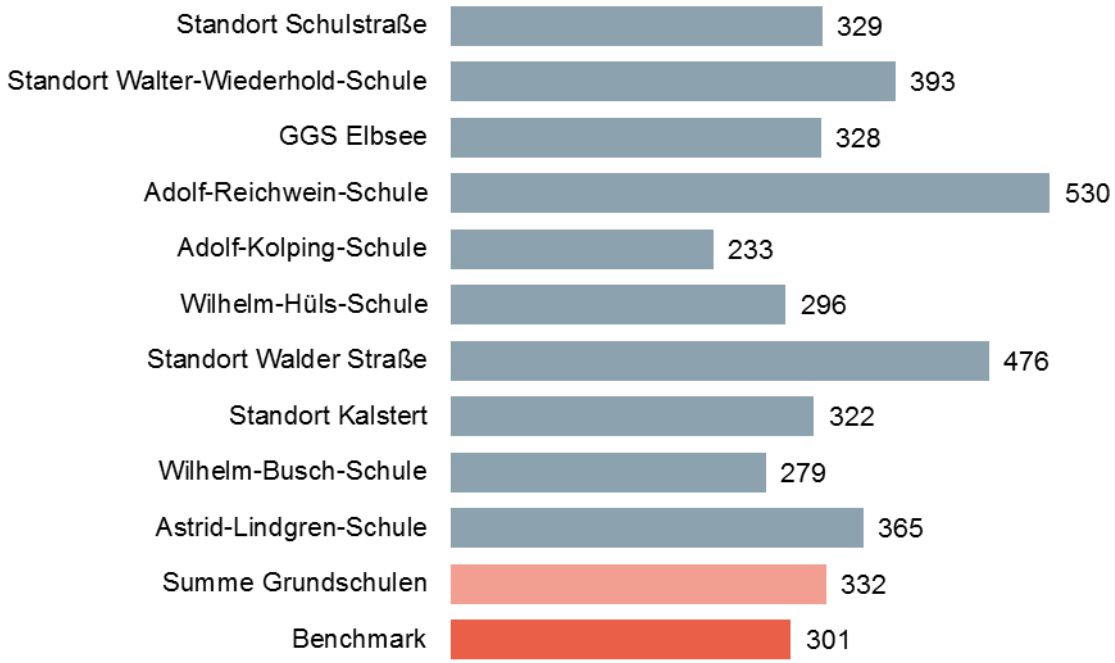


Tabelle 1: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2013

Kennzahl	Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Grundschulen								
Aufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	135	48	97	73	62	74	81	31
Schüler je Sekretariatsstelle	344	453	933	642	526	601	738	30
Aufwendungen je Stelle in Euro	46.600	39.964	48.675	44.820	44.100	44.100	46.325	31
Hauptschulen								
Aufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	194	69	309	111	87	98	122	29
Schüler je Sekretariatsstelle	240	148	639	449	354	440	528	28
Aufwendungen je Stelle in Euro	46.600	42.400	49.800	45.114	44.100	44.100	46.600	29
Realschulen								
Aufwendungen für Schul-	97	27	98	66	60	68	75	29

Kennzahl	Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
sekretariate je Schüler in Euro								
Schüler je Sekretariatsstelle	479	452	1.686	714	600	670	770	28
Aufwendungen je Stelle in Euro	46.600	42.400	49.800	45.091	44.100	44.100	46.600	29
Sekundarschulen								
Aufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	192	./.	./.	./.	./.	./.	./.	*)
Schüler je Sekretariatsstelle	243	./.	./.	./.	./.	./.	./.	*)
Aufwendungen je Stelle in Euro	46.600	./.	./.	./.	./.	./.	./.	*)
Gymnasien								
Aufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	73	49	98	73	61	74	81	28
Schüler je Sekretariatsstelle	637	463	943	650	568	621	734	27
Aufwendungen je Stelle in Euro	46.600	44.100	48.651	45.830	44.909	46.243	46.600	28
Förderschulen								
Aufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	227	90	418	227	141	211	302	16
Schüler je Sekretariatsstelle	205	101	488	242	148	239	318	20
Aufwendungen je Stelle in Euro	46.600	42.400	49.800	44.807	44.100	44.100	46.600	21

*) Es liegen noch nicht ausreichend Vergleichswerte vor.

Tabelle 2: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2013

Kennzahl	Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Grundschulen								
Aufwendungen je Schüler in Euro	50	24	259	118	66	108	156	27
Aufwendungen je beförderten* Schüler in Euro	2.276	310	6.226	983	529	625	939	24
Anteil der beförderten* Schüler an der Schüler-	0,6	1,6	39,6	13,8	8,4	12,0	18,3	28

Kennzahl	Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
zahl insgesamt in Prozent								
Einpendlerquote in Prozent	0,1	0	3,2	0,6	0,0	0,2	1,1	28
Hauptschulen								
Aufwendungen je Schüler in Euro	146	21	626	242	144	216	329	25
Aufwendungen je beförderdertem* Schüler in Euro	532	199	2.084	596	450	500	617	22
Anteil der beförderten* Schüler an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	24,5	1,7	78,9	33,5	18,6	32,4	42,3	26
Einpendlerquote in Prozent	0,7	0	39,3	7,5	1,6	5,4	7,6	26
Realschulen								
Aufwendungen je Schüler in Euro	50	30	480	222	142	222	285	25
Aufwendungen je beförderdertem* Schüler in Euro	876	358	1.139	592	475	523	656	22
Anteil der beförderten* Schüler an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	5,8	4,6	76,8	34,2	21,4	33,0	47,1	26
Einpendlerquote in Prozent	0,7	0,1	36,7	10,8	3,6	6,4	16,3	26
Sekundarschulen								
Aufwendungen je Schüler in Euro	11	./.	./.	./.	./.	./.	./.	**)
Aufwendungen je beförderdertem* Schüler in Euro	126	./.	./.	./.	./.	./.	./.	**)
Anteil der beförderten* Schüler an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	8,8	./.	./.	./.	./.	./.	./.	**)
Einpendlerquote in Prozent	3,9	./.	./.	./.	./.	./.	./.	**)
Gymnasien								
Aufwendungen je Schüler in Euro	31	50	386	209	107	207	261	24
Aufwendungen je beförderdertem* Schüler in Euro	456	298	828	554	468	520	628	21
Anteil der beförderten* Schüler an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	6,8	11,3	60,3	34,8	25,0	35,8	44,4	25
Einpendlerquote in Prozent	0,6	0,5	44,2	17,0	5,7	15,1	27,4	25

Kennzahl	Hilden	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamtschulen								
Aufwendungen je Schüler in Euro	325	89	469	225	136	180	315	13
Aufwendungen je beförderdertem* Schüler in Euro	k. A.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	**)
Anteil der beförderten* Schüler an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	k. A.	29,5	59,0	42,0	36,3	41,8	46,8	13
Einpendlerquote in Prozent	k. A.	0	51,3	17,9	6,6	14,0	21,7	13
Förderschulen								
Aufwendungen je Schüler in Euro	204	83	1.699	528	210	396	733	18
Aufwendungen je beförderdertem* Schüler in Euro	556	119	2.258	982	476	820	1.389	16
Anteil der beförderten* Schüler an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	22,5	14,0	100	51,0	27,4	49,0	71,2	19
Einpendlerquote in Prozent	15,0	0	52,9	16,6	5,9	11,4	23,1	18

*) nur Schulweg
**) Es liegen noch nicht ausreichend Vergleichswerte vor.

Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne
t 0 23 23/14 80-0
f 0 23 23/14 80-333
e info@gpa.nrw.de
i www.gpa.nrw.de